

Die Definition von Wahnsinn

Markus: Hallo, Richard.

Richard: Ja hallo, ja Markus.

Markus: Reicherd, wo errichard ich dich heute?

Richard: Äh. In meiner Kemenate?

Hugo Egon Balder: Richtige Antwort, tut mir leid, Mareike aus Bottrop, keine 500 Euro für Sie.

Richard: Meine Antworten sind immer richtig, ich bin einfach nicht ideal für dieses Format.

Markus: Richard, ich möchte dir heute eine Frage stellen, bei deren Antwort ich dich ständig unterbreche, weil niemand deine halbwissengetränkten Ausführungen erträgt.

Richard: Das würden andere als Kritik verstehen, ich sehe das natürlich als Kompliment an meine Kontroversifizität.

Markus: Folgendes, Richard, stell dir vor, du könntest jeden Tag morgens zwischenspeichern, ein Quicksave, wie die junge Generation sagt, was würdest du tun, wenn du den Tag einfach erneut erleben könntest

Richard: Da ist doch die eigentliche Frage: Ab wann lohnt sich überhaupt das Speichern? Das ist insbesondere in den Zeiten des amerikanischen Proxy-Kriegs in der Ukraine von Bedeutung, bis wohin müssen wir da springen!

Markus: Richard, da würde ich dich doch bitten, das konkreter auszuführen...

Richard: Gerne, also alles begann 1492, als der spanische König Andrés Iniesta der Zweite den Eroberer Marco Polo in seine heiligen Hallen bat, um...

Markus: Nein, Richard; Richard, Nein. Ich meinte den Gedanken, ab wann sich Speichern lohnt, wenn ich falsche Fakten will, Richard, dann mache ich ne Schalte mit Söder.

Richard: Markus, deine Stimmung ist heute angesäuert.

Uli: Für die Scheiß Stimmung, da seid ihr doch für verantwortlich!

Richard: Also, man muss sich morgens fragen, ob man überhaupt einen Tag leben kann, der sich zu wiederholen lohnt. So einen Tag kann es nur im Rahmen eines sozialen Jahres geben, für junge Leute, für Alte, für die 40 Jahre zwischen jung und alt. Doch was ist jung, was ist alt, altert man innerhalb des wiederholten Tages weiter und wenn nein, dann ja vielleicht, oder doch nicht und...

Günther Jauch: Tuuuut mir Leid, die richtige Antwort wäre natürlich B gewesen: „Ich speichere, checke die Lottozahlen und dann spiel ich Lotto, was auch sonst.“

Richard: Ich hab' heute irgendwie nicht das Gefühl, dass man mir zuhört.

Markus: Richard, das ist total interessant, was du sagst! Da fällt mir diese Begegnung in San Francisco ein, ich sprach mit einer Taube, die gerade auf einen Toyota gekackt hat und habe mir deswegen die Frage gestellt: Wie realistisch ist ein Atomkrieg?

Richard: Ja, jetzt wo du den amerikanischen Stellvertreterkrieg wieder ansprichst, muss ich sagen, dass ich vermutlich zu einem Tag zurückspringen werde, wo mich keiner kannte und dann alles genauso machen würde.

Markus: Richard, Richard.

Richard: Markus, Markus.

Markus: Richard, das war gar nicht die Frage.

Richard: Stimmt, ich habe bereits Antworten auf Fragen, die es noch gar nicht gibt.

Markus: Man könnte auch sagen, du hast Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat.

Richard: Es gibt auch Stellungen zu Fragen, die keiner beantwortet hat! Und wo wir von Stellungen reden, möchte ich nochmal auf den amerikanisch-russisch-

orthodoxen-Konflikt zu sprechen kommen, es begann 723 nach Christus mit den ersten islamischen Bewegungen im alten Japan...

Markus: Bitte nicht, Richard, es geht wirklich nur um das Szenario, bei dem du dich kurzfristig reflektieren kannst und wirklich nur ein kleines Stück, einen Tag, eine kleine Etappe zurückspringen kannst und deine eigene Selbstreflektion im Umgang mit anderen sofort umsetzen kannst.

Richard: Tut mir leid, Markus, von diesem Wort habe ich wirklich noch nie was gehört.

Markus: Selbstreflektion?

Richard: Nein, „Richard“.

Markus: Das ist dein Name.

Richard: Eine Bezeichnungsprojektion meiner Eltern, aus dem generischen Bedürfnis geboren, Dinge zu benennen höchstens.

Markus: Richard, weißt du, was ich dir mit dieser Frage zu sagen versucht habe?

Richard: Was denn?

Markus: Ich habe tatsächlich seit Jahren die Fähigkeit, vor unseren Gesprächen mein Leben kurzzuspeichern.

Richard: Nein, das ist ja doll.

Markus: Nach jedem unserer Gespräche lösche ich mein Leben und springe an den Anfang der Aufnahme zurück und jedes Mal hoffe ich, dass unser Gespräch weniger dumm wird und ich deinen radebrechenden Müll mit der Vorerfahrung aus dem Paralleluniversumsgespräch in halbwegs verwertbare Bahnen lenken kann.

Richard: Das ist ja spannend, das bedeutet, wo andere nur einen klugen Gedanken von mir hören, hast du schon 100 verschiedene vorab gehört, die nicht mal ich selbst kenne?

Markus: Ja, Richard, aber leider sind es jedes Mal die gleichen, selbst wenn ich versuche, über Zylinderköpfe von Daihatsus zu reden, kommst du am Ende mit einer Perversion aus Kant und einem Potpourri aus Geschichtsrevisionismus und Selbstbeweihräucherung.

Richard: Das ist ja spannend, darf ich da nochmal nachhaken.

Markus: Nein, bitte sei ruhig, ich gehe jetzt löschen und die Definition von Wahnsinn ausleben: Immer wieder dasselbe tun, aber auf ein unterschiedliches Ergebnis hoffen. Komm, bei Fuß, Robin, wir gehen.

Robin Alexander: Wuff Wuff.

(Schreibimpuls: Wenn du für einen Tag morgens dein Leben speichern und dann bei Bedarf zu diesem Punkt zurückkehren könntest – was würdest du tun?)

Alle Rechte verbleiben beim Urheber.

Kontakt: [instagram.com/sebastian_stille](https://www.instagram.com/sebastian_stille))